

Ostsee-Spree-Liga aufkommen ließ. Neben den Rückkehrern Philipp Böttcher (Erasmussemester), Sascha Höfer (Auslandsjahr), Dustin Höfer (verletzungsbedingte Auszeit) und dem A-Jugendspieler Robert Kohrs (der bei Bedarf zuverlässig aushilft) schlossen sich mit Benjamin Geckle, Gregor Herdmann und Michael Hoffend wichtige Neuzugänge dem Verein an.

Rechtzeitig präsentierte der Vorstand mit Rainer Beck einen erfahrenen Trainer. Allen war klar, dass er ein schweres Amt antreten würde. Einer intensiven Vorbereitung (diverse Trainingslager, viermaliges Training die Woche) und Umstellungen im Spielsystem (6:0- auf 5:1-Abwehr sowie neue Auftaktbehandlungen im Angriff) folgte ein ernüchterter Start in die neue Saison. Die Siege gegen Außenseiter wie BSV 92 und SG FES waren wenig überzeugend und ernste Zweifel am neuen Spielsystem kamen auf.

Erst das Spiel gegen einen der direkten Konkurrenten um den Meistertitel

Kein Spieltag für Favoriten: Die „Kleinen“ probten den Aufstand

Am ersten Spieltag des neuen Jahres, dem insgesamt zehnten, mussten die Favoriten hart kämpfen, um weiter in der Erfolgsspur zu bleiben. Tabellenführer GutsMuths/BTSV gab bislang noch keinen einzigen Zähler ab, geriet bei der dritten Mannschaft der BVB-Füchse aber zunächst klar in Rückstand. Mit 5:1 und 8:4 führte das Team des ehemaligen GutsMuths-Trainers Lutz Weide, bevor sich der Favorit mit einer besser eingestellten Deckung langsam zurück ins Spiel kämpfte.

Kurz vor der Halbzeit führte das Team um Sarah Koschack (insgesamt 8 Tore), Ilka Kuschke und Nicole Reindl (je 5/1) bereits mit drei Treffern, doch die Spreefüchse mit Routinier Birgit Mensing (2) ließ sich nicht abschütteln. Mit der gut aufgelegten Sina Olberg (7) kamen sie zurück und gingen erneut

mit 21:20 in Führung. Erst in der Schlussphase setzte sich das druckvollere Angriffsspiel der Gäste durch, die auf 26:21 davonzogen und am Ende mit 27:24 zum zehnten Saison-erfolg kamen.

Auch Verfolger **HSG Neukölln** tat sich gegen die SG Hermsdorf-Waidmannslust äußerst schwer und siegte glücklich mit 20:19. Die Schlussphase war nichts für schwache Nerven, nachdem Hermsdorf mit dem Pausenpfiff in Führung ging und auch wenige Minuten vor Schluss mit 18:17 führte. Dann drehte die Mannschaft von **Jörn Weise** den Spieß noch um und bleibt einziger ernsthafter Verfolger von GutsMuths. **Alexandra Haak** (5), **Anne Gültner** und **Sabrina Neutz** (je 4) waren die besten Schützen beim Sieger, für die von

Fortsetzung auf Seite 18

Fortsetzung von Seite 7

Kein Spieltag für Favoriten ...

Christian Schücke betreute, aufopferungsvoll kämpfende Hermsdorfer Mannschaft trafen Grit Schmidt, Sophie Loge und Christine Ottnad je viermal.

Dass es kein Spieltag für Favoriten war, musste auch der Tabellendritte TuS Hellersdorf erfahren, der bei Rotation Prenzlauer Berg mit 17:22 (9:12) völlig verdient unterlag. Die Gastgeberinnen machten wohl ihr bestes Saisonspiel und setzten sich aus einer konzentrierten Abwehr kurz vor der Pause auf drei Tore ab. Diese Führung bauten sie nach dem Wechsel konsequent bis auf sechs Treffer aus und der Erfolg geriet gegen ein enttäuschendes Hellersdorfer Team nicht mehr in Gefahr. Claudia Bäckmann glänzte beim Sieger mit 7/1 Toren, je fünfmal trafen Lena Witzmann und Marlene Gräff. Für TuS waren Jennifer Scharf und Jenny Pelzer je viermal erfolgreich.

Ein spannendes und ausgeglichenes Duell lieferten sich ProSport II und TMBW. Die höher eingeschätzten Gäste führten bereits mit 8:2 und zur

Halbzeit mit 13:9. Mit Beginn der zweiten Hälfte bekam die ProSport-Sieben einen Lauf, glich innerhalb weniger Minuten aus und ging sogar mit 20:17 in Führung. Tempelhof konterte, lag kurz vor dem Schlusspfiff vorne, kassierte in einem rassistischen Verbandsligaduell aber noch den verdiente Ausgleich. Katrin Klemm (6), Luisa Moderzinski und Vivien Titschler (je 4) für PSB sowie Simone Borezyk und Dyresa-Christina Brooks, (je 7) für TMBW waren am zielsichersten.

Keine Probleme hatte Aufsteiger SCC mit dem SC Eintracht Berlin, der kaum noch Chancen auf den Klassenerhalt hat. Charlottenburg führte mit 8:2, verlor aber vor der Pause etwas die Konzentration und Eintracht kam bis auf 9:8 heran. Nach dem Wechsel das gleiche Bild: Der SCC marschierte, doch diesmal schaffte Eintracht nicht die Wende, sondern unterlag nach Zehn-Tore-Rückstand mit 13:20. Lorenz (7), Marquardt und Glonnegger (je 4) glänzten beim SCC, bei Eintracht war Madeleine Steiner (7/2) fast Alleinunterhalterin. *hib*

Einsatz achten müssen, wenn es wieder los geht: Am 9. Februar um 20.15 Uhr empfangen die Füchse Schlusslicht DHC Rheinland in der Schmeling-Halle. Am 27. Februar kommt es zum mit Spannung erwarteten Duell mit Champions-League-Teilnehmer Flensburg-Handewitt. Dazwischen liegen die Auswärtsspiele in Kiel und Melsungen.

-ini/hib

Handballtalent für Jauch-Show gesucht

Günther Jauchs Produktionsfirma i&u TV in Köln sucht für eine Unterhaltungsshow bei der ARD Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, die etwas ganz Besonderes können. Es geht nicht darum, die „normalen“ Hobbys extrem gut zu beherrschen (Klavier spielen, Fußball spielen, etc.), sondern die Fertigkeit sollte irgendwie anders sein.

Egal wie verrückt oder aus welchem Bereich (Sport, Natur, mentale Fertigkeiten etc.). Das Kind muss so gut darin sein, dass es in der Show einen Erwachsenen herausfordern kann. Ganz speziell gesucht wird auch nach einem Kind, das extrem gut fangen kann.

Weitere Infos gibt Dorthe Johannsen, E-Mail: johannsen@stern.tv.de. *hib*